

Haller Tagblatt 17.11.22

Bürgerinitiative trifft Fraktionen

Infrastruktur Der Haller Stadtteil Hessental verfügt über keinen eigenen Ortschaftsrat. Eine Gruppe von Bürgern übernimmt die Initiative und spricht mit Vertretern aller Ratsfraktionen. Es geht um die Schule und den Verkehr.

Nach ihrem Gespräch mit der CDU traf sich die Initiative der Hessentaler Bürgerinnen und Bürger nun mit den Gemeinderatsfraktionen von Grünen und SPD. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor. Von allen Beteiligten werde das Fehlen eines stadtplanerischen Konzepts für Hessental bemängelt, schreibt Wolfgang Lang von der Initiative. Nach Ansicht von Grünen und SPD gibt es zu wenige öffentliche Begegnungsmöglichkeiten sowie Räumlichkeiten für die örtlichen Vereine und gesellschaftlichen Gruppierungen.

Nein zur Südumfahrung

Bei der Südumfahrung sind sich die Stadträte mit der Initiative einig: ökonomisch und ökologisch nicht sinnvoll müsste sie außerdem über Privatgelände und den

Sportplatz des TSV Hessental geführt werden, was mit weiteren Eingriffen in das Eigentum verbunden wäre. So stellt es Wolfgang Lang in seinem Bericht dar.

Breiten Raum nimmt die Diskussion über die Erweiterung der Hessentaler Grundschule ein. Auch wenn mittelfristig eine vier- bis fünfzügige Einrichtung erforderlich werden wird, sehen die Teilnehmenden am Treffen die Einheit und Zentralität der Schule für Schülerinnen und Schüler, Schulleitung und Kollegium und ein ausreichendes Turnhallenangebot in Hessental als unabdingbar an. Deshalb ist der Neubau einer Schule an einem möglichst zentralen Standort in Hessental die beste Lösung, argumentieren Vertreter der Initiative.

Als wichtige Vorteile einer einheitlichen und etwas größeren Schule – möglicherweise auch ei-

ner Zwillingschule an zwei nahen Standorten –, nennt Rudi Weihbrecht, Sprecher der Initiative und ehemaliger stellvertretender Schulleiter am Gymnasium bei St. Michael, unter anderem die Absicherung der Angebote zur Sprachförderung, die bessere finanzielle Ausstattung für die Ganztagschule, einschließlich Mittagstisch sowie die optimierte Einsatzplanung des pädagogischen Personals und der Ausstattung für eine solche Ganztagschule.

Gefahr der Spaltung

Konsens in der Runde besteht auch darin, dass im Falle zweier eigenständiger kleiner Schulen bei der dann notwendigen Aufteilung Hessentals in Schulbezirke die Gefahr einer ungewollten sozialen Separation besteht, die einem Zusammenwachsen des al-

ten und neuen Hessental sehr abträglich wäre. Der 2. Vorsitzende des TSV, Rainer Brandtner, plädiert für ausreichende und zentrale Hallenkapazitäten für den Integrations- und Breitensport in Hessental. Hier fehlen dem TSV erhebliche Kapazitäten, was zahlreiche Absagen für Einzelne, aber auch für ganze Sportangebote zur Folge hat. Zum Schulstandort und zur Schulkonzeption für Hessental erwarten Grüne und SPD von der Verwaltung in Kürze belastbare und tragfähige Vorschläge für eine zügige Umsetzung.

Auf die dringend erforderliche Verkehrsberuhigung für weniger Lärm und mehr Verkehrssicherheit weist der Vertreter des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs, Thomas Balb, hin. Er fordert Tempo 30.

Zudem haben Vertreter der Initiative den Vorsitzenden der FDP-

Fraktion im Haller Gemeinderat, Walter Döring, sowie FDP-Gemeinderätin Ruth Striebel, getroffen. Der Sprecher der Initiative, Wolfgang Lang, stellte die Absichten und Ziele der Initiative vor, wie sie auch in einer Resolution auf ihrer Homepage unter www.initiative-hessental.de veröffentlicht sind.

Döring erklärt sich bereit, die Finanzierung einer Entwicklungsstudie, die von einem Studenten an einer Uni als Arbeit angefertigt werden könnte, wegen der Dringlichkeit exklusiv für Hessental zu unterstützen, auch wenn die Stadt eine Auftragsvergabe für ein stadtweites Gutachten mit ähnlicher Zielsetzung plant.

Hessental sei sehr schnell gewachsen, so Döring, eine gute Wohn- und Lebensqualität für alle Bevölkerungsgruppen aber vernachlässigt worden.